

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abbildungen und Tafeln	13
Abkürzungen	15
Einleitung	22
Der Pfalzgraf bei Rhein um 1200 – eine Standortbestimmung	45
Königsnähe und Königsferne	53
Pfalzgräfliche Handlungshorizonte	54
Reisen wegen des Königs	56
Die Gestaltung einer intensiven Partnerschaft: die politischen Beziehungen zwischen Pfalzgraf und König	61
Der Lohn der Mühen für den König	70
In den Spuren des Königs: die pfalzgräfliche Nachfolge in königliche Herrschaftsrechte	74
Zusammenfassung	77
Das Reich tragen: Reichsfürst	78
Motive der Fürstung	82
<i>Die Fürsten als Stützen des Reichs</i>	82
<i>Wer wurde warum Reichsfürst? Offizielle Lesarten</i>	91
Die Belehnung mit dem Reichsfürstentum	94
Den König wählen und das Reich vertreten: Kurfürst	104
Wer wählte?	104
<i>Vom hochadligen Vorrecht zum Privileg weniger Fürsten, 1200–1273</i>	104
<i>Das Privileg begründen: die Verknüpfung von Wahlrecht und Hofamt</i>	116

<i>Gedachtes sichtbar machen:</i>	
<i>Der Nürnberger Hoftag Albrechts I. (1298)</i>	122
<i>Es kann nur einen geben:</i>	
<i>Exklusivität der Stimmführung als Bedingung der Inklusion</i>	132
1. Die Kur als Privileg des Hauses	133
2. Rhens und die Folgen	136
3. Das Alternieren der Kur im Praxistest	144
<i>Die Definition der Säulen des Reichs</i>	150
<i>Rezeption und Adaption:</i>	
<i>die pfalzgräflichen Regelungen zur Stimmführung und die</i>	
<i>Goldene Bulle</i>	155
Das Wahlrecht als politisches Pfund	161
Wie wurde gewählt? Die Wahl des Königs als Bühne der Wähler . . .	164
Wer konnte gewählt werden?	176
Willebriefe	180
Fürsten und König vor Gericht	187
Wer urteilt über den Fürsten?	188
Wer richtet den König?	198
Eine Kompetenzerweiterung ohne Dauer:	
der Pfalzgraf als Richter in Fällen königlicher Klage gegen	
Reichsfürsten	204
König und Reich vertreten: Reichsvikar	207
Reichsvikar <i>vacante imperio</i>	207
Reichsvikar <i>absente rege</i>	217
Zusammenfassung	228
Beanspruchter und zugeschriebener Rang:	
Selbst- und Fremdbezeichnungen	230
Titel	230

Siegel.....	237
Kurzformen der Selbstbezeichnung	262
Fremdbezeichnungen.....	263
Zusammenfassung.....	276
Wer ist der/die Richtige? Das pfalzgräfliche Konnubium	279
Heiratsmotive	281
Die Heiratspraxis	286
<i>Eine Königstochter für den Pfalzgrafen</i>	286
<i>Je höher der Rang, desto ferner der Blick</i>	295
<i>Die Kurfürsten unter sich?</i>	298
<i>Aufgewogen in Gold und Silber: was Rang kostete</i>	299
Zusammenfassung.....	307
Ordnung stiften: Reichsversammlungen.....	336
Glänzen für König, Reich und sich selbst: das Auftreten der Fürsten	338
Uniformität und Exklusivität: die Kleidung.....	343
<i>Der König</i>	347
<i>Fürsten</i>	349
Die Anderen treffen: Begrüßung und Ansprache.....	366
Auf dem Hoftag	368
<i>Die Ehrenämter</i>	369
<i>Seinen Platz einnehmen</i>	380
<i>Die Goldene Bulle und die Ordnung des Reichs</i>	392
Anschluss halten: Die Reaktion Herzog Rudolfs IV. von Österreich auf den kurfürstlichen Vorrang	399
<i>Der dritte Mann: Ruprecht I.</i>	413

<i>Zusammenfassung</i>	418
Die Gestaltung der politisch-sozialen Ordnung des Reichs: Neuordnung durch Differenzierung und Kollegialisierung.	420
Rang in seiner egalitären Dimension: neue Rangstufen, neue Ordnung	420
Rang in seiner hierarchischen Dimension: die Ordnung der Fürsten.	428
Der konkrete Fall: die Pfalzgrafen bei Rhein	431
Rang und kein Ende	436
Bibliographie.	438
Ungedruckte Quellen.	438
Gedruckte Quellen	439
Literatur	450
Online-Publikationen	485
Orts- und Personenregister	486